



Stadt Köln

# Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe I

Informationen für Eltern und  
Erziehungsberechtigte

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen





# Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,



Ihr Kind besucht nun die 8. oder 9. Klasse, eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Berufswahl. Vielleicht denken einige von Ihnen, dass es noch „zu früh“ ist, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Andere wiederum überlegen schon, wie es nach der Schule weitergehen soll.

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) setzt genau hier an und bietet allen Kindern in Nordrhein-Westfalen ab der achten oder neunten Klasse vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung. Schritt für Schritt lernen die Jugendlichen, ihre eigenen Stärken, Interessen und Fähigkeiten besser einzuschätzen. Zudem erhalten sie die Gelegenheit, in verschiedene Berufsfelder hinein zu schnuppern – unterstützt und begleitet von den Lehrkräften.

Eines steht dabei außer Frage: Sie als Eltern oder Erziehungsberechtigte nehmen eine zentrale Rolle in diesem Prozess ein. Sie müssen dabei keine Expert\*innen für alle beruflichen Möglichkeiten sein – vielmehr sind Sie die besten Expert\*innen für Ihr Kind. Sie kennen seine Stärken und Interessen und können es durch Gespräche, Ermutigung und Motivation begleiten. Besonders wichtig ist es, dass Ihr Kind möglichst viele praktische Erfahrungen sammelt und diese reflektiert.

Diese Broschüre bietet Ihnen eine Übersicht über die bevorstehenden Schritte im Rahmen von KAOA – von der Potenzialanalyse über Berufsfeldererkundungen bis hin zu Praktika. Diese und weitere Bausteine unterstützen Ihr Kind in den kommenden Jahren dabei, seinen eigenen Weg zu finden. Sie entscheiden selbst, wie viele Informationen Sie wann nutzen möchten. Wenn Sie die Broschüre aufbewahren, können Sie jederzeit nachlesen, welche Schritte anstehen.



Die Broschüre wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf der Stadt Köln (KoKo Köln) erstellt. Weitere Informationen zur KoKo Köln und zur beruflichen Orientierung finden Sie online unter **[www.schule-beruf.koeln](http://www.schule-beruf.koeln)** – Stadt Köln. Dort stehen auch eine Broschüre für die Sekundarstufe II sowie zahlreiche weitere Hinweise zur Verfügung. Für die kommende Zeit und die Berufswahl Ihres Kindes wünsche ich gutes Gelingen und viel Erfolg.

Herzlich, Ihr

**Robert Voigtsberger**

Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport



**So helfen Sie Ihrem Kind schon ab der 8. Klasse:**

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine\*ihre Interessen, Stärken und Ziele.

Motivieren Sie Ihr Kind, die Beratungsangebote der Schule und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit wahrzunehmen.

**Begleiten Sie Ihr Kind zu den Beratungsterminen:**

- › zu den Beratungsgesprächen bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- › zu den Beratungsterminen in der Schule

Besuchen Sie die Elternabende in der Schule.

Besuchen Sie Ausbildungs- und Arbeitsmessen gemeinsam mit Ihrem Kind. Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass.

Machen Sie Mut und motivieren Sie Ihr Kind, eine passende, persönliche Entscheidung zu treffen.

# Inhalt

Alles auf einen Blick .....	<b>6</b>
Beratung .....	<b>8</b>
Berufswahlpass (BWP) .....	<b>9</b>
Einstiegsinstrument: „Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung“ .....	<b>10</b>
Berufsfelderkundung (BFE) .....	<b>12</b>
Betriebspraktikum .....	<b>14</b>
Praxiskurs .....	<b>16</b>
Langzeitpraktikum .....	<b>17</b>
Bewerbungsphase .....	<b>18</b>
Anschlussvereinbarung .....	<b>20</b>
KAoA-kompakt – berufliche Orientierung für Neuzugewanderte .....	<b>21</b>
KAoA-STAR – berufliche Orientierung für Schüler*innen mit (Schwer-) Behinderung .....	<b>22</b>
Alle wichtigen Informationen auf einen Blick .....	<b>24</b>

# Alles auf einen Blick

## Berufliche Orientierung von Klasse 8 bis 10

### Berufsfelderkundungen

Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach geeigneten Plätzen und motivieren Sie es für die Dokumentation im Berufswahlpass.



### Einstiegsinstrument: „Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung“

Vorher: Nehmen Sie an der Infoveranstaltung der Schule teil und unterschreiben Sie die Einwilligungserklärung.

Nachher: Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Erfahrungen und fragen Sie nach dem „Stärkenkompass“, in dem die Ergebnisse des Tages festgehalten sind.

Wichtig: Heben Sie den Stärkenkompass im Berufswahlpass gut auf!

**Tipp:** Ermöglichen Sie den Lehrkräften Einblick in den den Stärkenkompass, damit diese ihn für die Beratung Ihres Kindes nutzen können.

**Info:** Den Berufswahlpass erhält Ihr Kind spätestens am Tag der Durchführung des Einstiegsinstruments.



### Betriebspraktikum (in Klasse 9 oder 10)

Helfen Sie Ihrem Kind frühzeitig bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz für das kommende Schuljahr. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Chance, sich im Praktikum beruflich erproben zu können. Motivieren Sie Ihr Kind bei der Erstellung eines Praktikumsberichtes, der im Berufswahlpass abgeheftet wird. Tauschen Sie sich über die Erfahrungen in dieser Zeit aus.

**Tipp:** Das Praktikum ist eins der wichtigsten Elemente der Beruflichen Orientierung. Suchen Sie den Betrieb gemeinsam sorgfältig aus, so dass Ihr Kind eine Erfahrung machen kann, die es auch wirklich weiter bringt.

**Übrigens:** auch die Erkenntnis, etwas nicht zu wollen bringt weiter.

## Praxiskurse Langzeitpraktikum

Für ausgewählte  
Schüler\*innen in  
Klasse 9 und/oder 10.



## Anschlussvereinbarung (am Ende der Klasse 9)

Überlegen Sie gemeinsam, wie es  
nach der 10. Klasse weitergeht.

Wichtig: Nehmen Sie bereits jetzt  
Kontakt mit der Berufsberatung der  
Agentur für Arbeit auf und verein-  
baren Sie einen Beratungstermin.



## Ausbildung

Ihr Kind möchte eine Ausbildung  
machen? Unterstützen Sie es  
frühzeitig bei der Suche nach  
einem Ausbildungsplatz und bei  
der Bewerbung. Beginnen Sie  
am besten bereits im Frühjahr,  
bis zum Herbst sind viele Stellen  
bereits besetzt! In kleinen und  
mittleren Betrieben ist die Pla-  
nung kurzfristiger. Großbetriebe,  
Banken und Versicherungen  
erwarten die Bewerbung teils  
1 Jahr vor Ausbildungsbeginn.



## Ausbildung

## Sekundarstufe II



## Sekundarstufe II

Ihr Kind möchte weiter zur  
Schule gehen? Besprechen Sie  
die Chancen/Risiken eines wei-  
teren Schulbesuches und lassen  
Sie sich gegebenenfalls beraten.  
Erkundigen Sie sich gemeinsam  
nach möglichen Bildungsgängen  
an Berufskollegs. Unterstützen  
Sie Ihr Kind bei der Bewerbung  
(möglichst bald nach Ausgabe  
des Halbjahreszeugnisses).



- Der **Berufswahlpass** begleitet die Schüler\*innen während des gesamten Prozesses.
- Außerdem stehen den Schüler\*innen während des gesamten Prozesses regelmäßige Beratungsangebote der Lehrkräfte, der **Berufsberatung** der Agentur für Arbeit und weiterer externer Partner der Schule zur Verfügung.

# Beratung

## Was ist das?

Ihr Kind erhält persönliche Beratung durch die Schule. Die Schule wird hierbei unterstützt durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, später gegebenenfalls auch durch die zentrale Studienberatung der Hochschulen.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?



Alle Schüler\*innen werden ab der Klasse 8 bis zu ihrem Abgang von Lehrkräften der Schule immer wieder beraten. Die Organisation dieser Beratung ist von Schule zu Schule unterschiedlich.

### **Aufgaben für Ihr Kind**

- › Beratungstermine vereinbaren und einhalten
- › den Berufswahlpass zur Beratung mitbringen
- › sich gut auf die Beratung vorbereiten
- › die Vereinbarungen, die in der Beratung getroffen wurden, umsetzen

### **So können Sie helfen**

- › Begleiten Sie Ihr Kind, wenn möglich, zu den Beratungsterminen.
- › Achten Sie auf die Verwendung des Berufswahlpasses. Er hilft dabei, die persönlichen Schritte Ihres Kindes zu planen.
- › Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte, aber lassen Sie Ihr Kind diese Schritte selbst gehen.

# Berufswahlpass (BWP)

## Was ist das?

Der Berufswahlpass ist ein Sammelordner mit Arbeits- und Informationsmaterialien zur Beruflichen Orientierung. Die Schüler\*innen dokumentieren ihren Weg in den Beruf und sammeln ihre Bescheinigungen und Unterlagen. Der BWP hilft dabei, ihre Interessen und Stärken heraus zu finden, Berufe kennen zu lernen und alle Erfahrungen und Erkenntnisse aufzuschreiben und abzuheften.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?

Alle Schüler\*innen erhalten den BWP in der 8. oder 9. Klasse, spätestens nach der Durchführung des Einstiegsinstruments. Die Schulen organisieren die Verwendung und Aufbewahrung des Berufswahlpasses unterschiedlich.

### Aufgaben für Ihr Kind

- › Sorgfältig mit dem Berufswahlpass umgehen.
- › Alle Bescheinigungen und Ergebnisse sammeln und abheften.
- › Der BWP ist Eigentum Ihres Kindes. Für die Beratung ist es jedoch sehr hilfreich, wenn alle gesammelten Ergebnisse und Bescheinigungen im Beratungsgespräch vorliegen.
- › Nach Beendigung der Schule den Berufswahlpass mitnehmen und weiter verwenden. So kann er auch bei einem Übergang auf ein Berufskolleg mitgebracht werden.

### So können Sie helfen

- › Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass.
- › Achten Sie darauf, dass Ihr Kind alle Unterlagen im Berufswahlpass abheftet.
- › Einige Seiten müssen auch von Ihnen unterschrieben werden.
- › Für die Beratungsgespräche mit Ihrem Kind ist der Berufswahlpass sehr wichtig. Wenn alle gesammelten Ergebnisse und Bescheinigungen vorliegen, ist dies für die Beratung sehr hilfreich.
- › Der Berufswahlpass gehört Ihrem Kind. Nach Beendigung der Schulzeit sollte er zu Hause weiter benutzt und aufbewahrt werden. Geht Ihr Kind auf ein Berufskolleg, kann er auch dort weiterhelfen, Ihr Kind zu unterstützen.

### Weiterführender Link

Auf der Seite [www.bwp-nrw.de/los-gehts](http://www.bwp-nrw.de/los-gehts) finden Sie Materialien und Tipps für die Arbeit mit dem Berufswahlpass.





# **Einstiegsinstrument: „Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung“**

## **Was ist das?**

Was kann ich gut? Was macht mir Spaß? Was davon kann ich vielleicht für einen späteren Beruf gebrauchen? Um sich diesen Fragen anzunähern, verbringen alle Schüler\*innen einen Tag außerhalb der Schule bei einem Bildungsträger. Hier bearbeiten sie verschiedene Aufgaben, die mit dem Berufsleben zu tun haben – mal allein, mal in der Kleingruppe. Dabei werden sie von geschultem Personal beobachtet.

Das Einstiegsinstrument: „Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung“ ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung für Schüler\*innen im Rahmen ihrer Beruflichen Orientierung. Es ermöglicht es ihnen, ihre Stärken im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt zu entdecken.

**Beobachtet werden diese Merkmale:**

- › persönliche Potenziale: zum Beispiel Motivation, Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Geduld
- › soziales Potenzial: zum Beispiel Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- › methodisches Potenzial: zum Beispiel Problemlösefähigkeit, Aufgabenverständnis
- › praktische Basiskompetenzen: zum Beispiel Handgeschicklichkeit, räumliches Vorstellungsvermögen

Die Schüler\*innen halten ihre wichtigsten Erkenntnisse in einem „Stärkenkompass“ fest, der anschließend im Berufswahlpass abgeheftet wird.

Das Ergebnis des Einstiegsinstruments stellt keine Vorfestlegung auf einen bestimmten Beruf dar, sondern soll Anregungen für mögliche passende Berufsfelder für die anschließenden Berufsfelderkundungen und Praktika geben.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?

Alle Schüler\*innen erhalten das Angebot zur Teilnahme am Einstiegsinstrument: „Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung“.

Das Einstiegsinstrument findet außerhalb der Schule bei einem Bildungsträger statt. Es dauert in der Regel 6 Stunden. Vor der Durchführung findet in der Schule eine Informationsveranstaltung für die Eltern statt. Hier erfahren Sie alles Wichtige rund um das Einstiegsinstrument direkt von dem durchführenden Träger.

**Aufgaben für Ihr Kind**

- › pünktlich zur Durchführung erscheinen
- › motiviert mitmachen
- › Ergebnisse im Berufswahlpass aufbewahren

**So können Sie helfen**

- › an der Infoveranstaltung der Schule teilnehmen
- › Einwilligungserklärung unterschreiben
- › Ergebnisse im Stärkenkompass abheften und in der Familie besprechen



**Tipp:**

Ermöglichen Sie den Lehrkräften Einblick in den Stärkenkompass, so dass diese ihn für die Beratung Ihres Kindes nutzen können.

# Berufsfelderkundung (BFE)

## Was ist das?

Probieren geht über studieren! Alle Schüler\*innen schnuppern in drei verschiedene Berufsfelder. Dreimal im Schuljahr gehen sie einen Tag lang in einen Betrieb. Im Unterschied zur Betriebsbesichtigung arbeiten die Schüler\*innen bei der Berufsfelderkundung aktiv mit und gehen in der Regel allein in einen Betrieb, nicht im Klassenverband. So gewinnen sie intensive erste Einblicke in Arbeitsabläufe und Tätigkeiten.

Durch die Berufsfelderkundungen lernen die Jugendlichen schon vor dem Praktikum Berufe hautnah kennen und können ihre Entscheidung für einen Praktikumsbetrieb besser fällen. Es gibt auch die Möglichkeit, die Erkundungen bei einem Bildungsträger zu machen.





Die Planung und Organisation der Berufsfelderkundungen erfolgt in der Schule. Die Schüler\*innen können sich die Betriebe für ihre Berufsfelderkundung in Absprache mit ihrer Lehrkraft selbst suchen, ähnlich wie bei den Schülerbetriebspraktika.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?

Alle Schüler\*innen lernen nach der Teilnahme am Einstiegsinstrument an drei Tagen verschiedene Berufe kennen.

Berufsfelderkundungen finden vorrangig in Betrieben statt. Wenn dies nicht möglich ist, kann auch auf Angebote von Bildungsträgern ausgewichen werden.

### **Aufgaben für Ihr Kind**

- › 3 Betriebe für die Berufsfelderkundung suchen, dabei die Ergebnisse des Einstiegsinstruments beachten
- › sich auf die Erkundung vorbereiten, Informationen über den Betrieb einholen
- › pünktlich zur Berufsfelderkundung erscheinen und motiviert dabei sein
- › mit Familie und Freunden oder in der Schule über die Erfahrungen sprechen
- › alles im Berufswahlpass festhalten

### **So können Sie helfen**

- › Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach Plätzen. Hinweise für geeignete Berufsbilder können die Ergebnisse des Einstiegsinstruments geben.
- › Tauschen Sie sich anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Erfahrungen aus.



# Betriebspraktikum

## Was ist das?

Die Schüler\*innen arbeiten für zwei bis drei Wochen in einem selbstgewählten Betrieb mit und setzen sich so mit den Anforderungen der Arbeitswelt und ihren eigenen beruflichen Fähigkeiten und Vorlieben auseinander. Sie können sich selbst und ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Beruf überprüfen beziehungsweise weiterentwickeln.

In der Regel findet das Betriebspraktikum in der Stufe 9 oder 10 statt. Manche Schulen bieten auch mehrere Praktika an.



# Wer? Wann? Wo? Wie lange?

## Alle Schüler\*innen der Klassen 9 oder 10

Die Schulen können weitere Praktika in anderen Jahrgangsstufen anbieten (zum Beispiel Schnupperpraktika, Sozialpraktika oder Praktika in der gymnasialen Oberstufe).

Die Schülerbetriebspraktika finden in Betrieben statt und dauern in der Regel 2–3 Wochen.

Gemäß den Richtlinien aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz arbeiten die Schüler\*innen zu den für diesen Betrieb geregelten Arbeitszeiten unentgeltlich mit.

Die Schüler\*innen sind während des Praktikums über die Unfallversicherung des Schulträgers unfallversichert.

### Aufgaben für Ihr Kind

- › mögliche Praktikumsbetriebe suchen (dabei bisherige Erfahrungen einbeziehen)
- › sich auf das Praktikum vorbereiten (Benötige ich noch etwas?  
Wie komme ich hin? Wie lange dauert die Fahrt?)
- › pünktlich und regelmäßig erscheinen und motiviert dabei sein
- › Praktikumsbericht schreiben
- › Erfahrungen im Berufswahlpass dokumentieren

### So können Sie helfen

- › Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb. Dieser Betrieb sollte möglichst auch ein Ausbildungsbetrieb sein und realistische Perspektiven bieten. Selbstverständlich kommen auch akademische Berufsfelder für ein Praktikum in Frage. Wichtig ist, dass Ihr Kind das Praktikum in einem Beruf macht, der Ihr Kind auch tatsächlich interessiert.
- › Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Chance, sich im Praktikum beruflich erproben zu können. Motivieren Sie Ihr Kind bei der Erstellung des Praktikumsberichtes, der im Berufswahlpass abgeheftet wird. Tauschen Sie sich über die Erfahrungen in dieser Zeit aus.



#### Tipp:

Viele Betriebe erwarten eine schriftliche Bewerbung für das Praktikum, große Betriebe erwarten diese Bewerbung bereits 1 Jahr im Voraus.



# Praxiskurs

## Was ist das?

In Praxiskursen können die Schüler\*innen drei Tage in einem Berufsfeld praktisch arbeiten. Sie erstellen ein Produkt oder lernen grundlegende Tätigkeiten des jeweiligen Berufsfeldes praktisch kennen. So vertiefen sie ihre Erfahrungen und ihre beruflichen Fähigkeiten weiter. Die Schüler\*innen können bis zu drei Praxiskurse in verschiedenen Berufsfeldern absolvieren. Die Kurse finden bei Bildungsträgern statt und werden von qualifiziertem Personal durchgeführt.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?

Ausgewählte Schüler\*innen in den Klassen 9 und 10, die ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten, Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren oder Interesse an einer dualen Ausbildung haben.

Die Praxiskurse können im Klassenverband oder individuell gebucht werden. Die Auswahl zur Teilnahme erfolgt durch die Schule. Die Kurse gehen über 3 Tage (3 x 7 Stunden) und werden in der Regel bei Bildungsträgern durchgeführt. Fragen Sie in der Schule nach, hier informiert man Sie über Möglichkeiten und Zeiträume.

### Aufgaben für Ihr Kind

- › Auswählen eines geeigneten Berufsfeldes
- › pünktlich erscheinen, motiviert mitmachen
- › Dokumentation im Berufswahlpass

### So können Sie helfen

- › Wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein geeignetes Berufsfeld aus. Motivieren Sie Ihr Kind bei der Durchführung.
- › Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Erfahrungen.

# Langzeitpraktikum

## Was ist das?

Das zeitlich ausgedehnte Praktikum in einem Betrieb findet in der Regel an 1–2 Tagen pro Woche statt. Die Schüler\*innen gehen dann statt in die Schule in einen Betrieb. Die schulischen Lehrpläne für diese Zeit werden in reduzierter Form in der Schule (oder in einer Kooperationsschule) vermittelt. So soll der Kontakt zwischen Schüler\*in und Betrieb vertieft werden und im Anschluss ein direkter Übergang in eine Ausbildung ermöglicht werden.



**Tipp:**  
Viele Betriebe erwarten eine schriftliche Bewerbung.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?

Ausgewählte Schüler\*innen in den Klassen 8 bis 10, die für einen Übergang in eine Ausbildung Unterstützung gebrauchen können.

Voraussetzung ist die Empfehlung der Klassenkonferenz und das Einverständnis des Jugendlichen und der Eltern.

Die zeitliche und organisatorische Ausgestaltung obliegt der Schule, in der Regel 1–2 Tage pro Woche über ein Schuljahr oder Schulhalbjahr. Das Langzeitpraktikum sollte auf jeden Fall in einem Ausbildungsbetrieb stattfinden.

### Aufgaben für Ihr Kind

- › Betrieb für das Praktikum suchen (dabei die bisherigen Erfahrungen einbeziehen)
- › sich auf das Praktikum vorbereiten
- › pünktlich und regelmäßig hingehen und motiviert dabei sein
- › Praktikumsbericht schreiben
- › Erfahrungen im Berufswahlpass dokumentieren

### So können Sie helfen

- › Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb. Dieser Betrieb sollte auf jeden Fall ein Ausbildungsbetrieb sein und realistische Perspektiven bieten.
- › Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Chance, sich im Praktikum beruflich erproben zu können. Tauschen Sie sich über Erfahrungen in dieser Zeit aus.

# Bewerbungsphase

## Was ist das?

Die einzelnen Schritte einer Bewerbung werden in der Schule besprochen und geübt. Hierzu gehören die Suche nach Ausbildungsplätzen und die Erstellung einer schriftlichen und einer Online-Bewerbung. Außerdem werden die telefonische Kontaktaufnahme sowie Vorstellungsgespräche geübt und auf Einstellungstests vorbereitet.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?

Alle Schüler\*innen spätestens ab der Klasse 9

Die Schule legt Zeitpunkte und Inhalte sowie Methoden fest und beteiligt außerschulische Partner.

### Aufgaben für Ihr Kind

- › sorgfältige Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- › Übersichtliche Speicherung der Unterlagen für die spätere Verwendung

### So können Sie helfen

- › Motivieren Sie Ihr Kind, die Bewerbungsunterlagen auf realistische Ausbildungsplätze, Berufe hin auszurichten.
- › Das Üben von Telefonaten und allgemeinen Umgangsformen bei Gesprächen ist im Alltag zu Hause gut möglich. Seien Sie Vorbild und weisen Sie Ihr Kind auf diese Umgangsformen hin. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind diese Umgangsformen im Alltag beachtet und in das natürliche Verhaltensrepertoire aufnimmt.
- › Gibt es in Ihrem Umfeld vielleicht für Ihr Kind interessante Berufe? Können Sie Ihrem Kind hier Kontakte vermitteln, Gespräche mit Bekannten über deren Berufe ermöglichen?
- › Neben dem Üben für eine Bewerbung in der Schule steht für Ihr Kind jetzt auch bald die Bewerbungsphase an, falls es sich für eine duale Ausbildung interessiert. Unterstützen Sie Ihr Kind hierbei und achten Sie auf die Bewerbungsfristen. Großbetriebe, Banken, Versicherungen: teils über 1 Jahr vor Ausbildungsbeginn, kleine und mittlere Betriebe planen kurzfristiger. Eine Bewerbung um einen Schulplatz auf einer weiterführenden Schule sollte möglichst bald nach Erhalt des Halbjahreszeugnisses der Klasse 10 über das Portal [www.schueleranmeldung-koeln.de](http://www.schueleranmeldung-koeln.de) erfolgen.



**Tipp:**

**Die wichtigsten Umgangsformen für  
Bewerbungsgespräche in Kürze:**

- › **Augenkontakt**
- › **Händedruck**
- › **Kappe abnehmen**
- › **nicht auf das Handy schauen**
- › **freundlich sein, lächeln**

Die bisher gewonnenen Erkenntnisse sollten in die Bewerbungsphase einfließen. Die Bewerbungen sollten möglichst schon auf eine realistische Situation zugeschnitten sein, zum Beispiel für einen Praktikumsplatz oder für einen Beruf, der Ihr Kind auch tatsächlich interessiert.



# Anschlussvereinbarung

## Was ist das?

Die Anschlussvereinbarung ist ein Formular, in dem die Schüler\*innen ihre aktuellen Berufswünsche aufschreiben. Gemeinsam mit einer Lehrkraft werden dann nächste Schritte zur Erreichung dieser Wünsche geplant und ebenfalls aufgeschrieben. Die Anschlussvereinbarung gehört den Schüler\*innen. Sie sollte im Berufswahlpass aufbewahrt werden. Wenn möglich, können Sie als Eltern sowie weitere beratende Personen an dem persönlichen Gespräch zum Ausfüllen der Vereinbarung teilnehmen. Selbstverständlich ist die Vereinbarung nicht bindend. Sie soll die Schüler\*innen lediglich dabei unterstützen, eine gut überlegte Entscheidung zu treffen und die nächsten Schritte zu planen. Außerdem hilft die Vereinbarung bei späteren Beratungsgesprächen.

## Wer? Wann? Wo? Wie lange?

Alle Schüler\*innen am Ende der Klasse 9.

### Aufgaben für Ihr Kind

- › Vorbereitung auf das Gespräch, beispielsweise durch Anschauen des Berufswahlpasses
- › schon mal überlegen: Was möchte ich später einmal werden? Wie kann ich dieses Ziel erreichen?
- › engagierte und motivierte Beteiligung, den Berufswahlpass zum Gespräch mitbringen.
- › anschließend: Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte

### So können Sie helfen

- › Überlegen Sie gemeinsam, wie es nach der 10. Klasse weiter gehen könnte. Möchte Ihr Kind eine duale Ausbildung machen, oder weiter zur Schule gehen, vielleicht auf ein Berufskolleg?
- › Nehmen Sie an dem Gespräch zur Anschlussvereinbarung in der Schule teil.
- › Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Anschlussvereinbarung und begleiten es bei der Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte.

# KAoA-kompakt – berufliche Orientierung für Neuzugewanderte

KAoA-kompakt ist ein Angebot für:

- › Neu zugewanderte Jugendliche in der Jahrgangsstufe 9 oder 10
- › Schüler\*innen der 9. oder 10. Klasse, die aufgrund anderer Ursachen (zum Beispiel Wohnortwechsel) noch keine berufliche Erstorientierung erhalten haben

KAoA-kompakt beinhaltet das Einstiegsinstrument: „Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung, drei Berufsfelderkundungstage sowie einen Praxiskurs bei einem Bildungsträger. Die Jugendlichen durchlaufen diese Bausteine innerhalb eines Schuljahres. Im Anschluss an das Einstiegsinstrument werden die Jugendlichen durch den Bildungsträger beraten. Die Ergebnisse werden in der Schule ausschließlich genutzt, um die Jugendlichen in ihrem weiteren Prozess der Berufsorientierung zu unterstützen. Sie werden nicht gespeichert, nicht weitergeleitet und nicht zu anderen Zwecken genutzt. Sie fließen nicht in die Notengebung ein und haben keinen Einfluss auf den Aufenthaltsstatus der Jugendlichen.



# **KAoA-STAR – berufliche Orientierung für Schüler\*innen mit (Schwer-) Behinderung**

Das Angebot „KAoA-STAR – Schule trifft Arbeitswelt“ unterstützt Schüler\*innen mit einer (Schwer-) Behinderung entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang von der Schule in das Berufsleben.





Weitere Informationen  
zum Programm KAoA-  
STAR finden Sie unter  
**[www.star.lvr.de](http://www.star.lvr.de)**

KAoA-STAR richtet sich an Jugendliche mit den Förderschwerpunkten Körperlich-motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache – und an alle Schüler\*innen mit Schwerbehindertenausweis oder einer fachärztlich bescheinigten Autismus-Spektrum-Störung. Je nach behinderungsspezifischem Bedarf werden neben dem Einstiegsinstrument: „Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung“, den Berufsfelderkundungstagen und Praktika weitere Elemente wie zum Beispiel Berufsorientierungsseminare oder Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining für KAoA-STAR-Schüler\*innen angeboten.

Die Eltern der Kinder mit (Schwer-)Behinderung, die eine Schule mit Gemeinsamen Lernen besuchen, entscheiden zusammen mit den Lehrkräften der Schule in einer Berufswegekonferenz nach Durchführung des Einstiegsinstruments, ob ihre Kinder an KAoA-STAR teilnehmen. Ein einmaliger Wechsel zwischen KAoA und KAoA-STAR-Angeboten ist möglich.

**Ihre Ansprechpersonen für KAoA-STAR in Köln:**

Landschaftsverband Rheinland

Regionalmanagement

Nicole Rohde

0221 809 59 39

[nicole.rohde@lvr.de](mailto:nicole.rohde@lvr.de)

# Alle wichtigen Informationen auf einen Blick

Die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf bietet eine Webseite mit vielen hilfreichen Informationen für den Start in die berufliche Zukunft an.

Unser Veranstaltungskalender gibt einen Überblick über aktuelle Termine in Köln. Mit praktischen Filterfunktionen lässt sich gezielt nach passenden Angeboten suchen und über den „Event-Überblick“-Button kann eine komplette Terminübersicht als PDF oder Excel-Tabelle heruntergeladen werden.



Individuelle und professionelle Beratung kann eine wichtige Unterstützung in dieser Lebensphase sein. Die richtige Beratungsstelle für Sie und Ihr Kind finden Sie ebenfalls auf unserer Seite.

Eine Link-Sammlung hilft dabei, sich im großen Angebot des Internets zurechtzufinden – mit geprüften Tipps zu Berufsorientierung, Bewerbung, Praktikum, Ausbildung, Studium, weiterführenden Schulen und einem Gap Year.

Schauen Sie vorbei und entdecken Sie die vielen Möglichkeiten zur Unterstützung Ihres Kindes im Übergang von der Schule in den Beruf!

Die Themen sind:

- › Berufsorientierung
- › Praktikum
- › Bewerbung
- › Ausbildung
- › Studium
- › Weiter zur Schule
- › Gap Year

Weitere Informationen  
[www.berufsorientierung.koeln](http://www.berufsorientierung.koeln)



Die Informationen für Eltern sind entstanden auf Initiative des Arbeitskreises der Koordinator\*innen für Berufliche Orientierung der Kölner Gesamtschulen. Die Umsetzung erfolgte durch die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf. Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Bildungsberatung der Stadt Köln, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Köln und dem Schulamt für die Stadt Köln.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Kontakt

Amt für Schulentwicklung  
Kommunale Koordinierungsstelle  
Übergang Schule – Beruf  
Peter-Huppertz-Straße 7  
51063 Köln  
Bärbel Wensing  
0221 221-30562  
[baerbel.wensing@stadt-koeln.de](mailto:baerbel.wensing@stadt-koeln.de)



## Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Schulentwicklung  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung  
Heimrich & Hannot GmbH

Bildnachweis  
Titel: Aleksandar Georgiev / [www.istock.com](http://www.istock.com); Seite 3: Gerhard Groten-Wolters  
Seite 4: Sladic / [www.istock.com](http://www.istock.com); Seite 8: michaeljung / [www.istock.com](http://www.istock.com);  
Seite 10: maridav / [www.123rf.com](http://www.123rf.com); Seite 12: SolStock / [www.istock.com](http://www.istock.com);  
Seite 13: lisafx / [www.istock.com](http://www.istock.com); Seite 14 oben: sturti / [www.istock.com](http://www.istock.com);  
Seite 14 unten: prostooleh / [www.freepik.com](http://www.freepik.com); Seite 16: GeorgeRudy / [www.istock.com](http://www.istock.com); Seite  
19: Luca Bertolli / [www.123rf.com](http://www.123rf.com); Seite 21: georgerudy / [www.123rf.com](http://www.123rf.com);  
Seite 22: wavebreakmediamicro / [www.123rf.com](http://www.123rf.com);  
Seite 24: luismoliner / [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com); golubovy / [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com)

Druck  
inpuncto:asmuth druck + medien gmbh

13-JH/40/2.300/08.2025



